

MARGO LION SINGT:

DIE MONDSÜCHTIGE

Text von Marcellus Schiffer.

Wenn der Mond gekommen,
fühlt sie sich beklommen
und sonst allerhand!
Doch in all den Jahren
war man nie im klaren,
wie es um sie stand!
„Teu — teu — unberufen“,
rief grad die Mama!
Kaum, daß sie's gerufen,
als es schon geschah:
Da — über den Köpfen ein Krach!
Schau Schau oh! Schau Schau oh!
Amanda spaziert auf dem Dach!

Wenn der Sonntag tagte
und der Vater fragte:
„Fahr'n wir heut aufs Land?“
Freut man sich im Kreise
auf die Tinneff-Reise,
das war allerhand!
Teu — teu — unberufen,
man kam heil nach Haus!
Alle streckten müde
ihre Glieder aus!
Nur eine, die gab noch nicht nach!
Schau Schau oh! Schau Schau oh!
Amanda die muß noch aufs Dach!

Zu ihr sprachen Vettern:
„Laß das ew'ge Klettern,
gib doch endlich nach!“
Und es sprach ihr Vater:
„Kind, du bist kein Kater!
Laß das olle Dach!“
Teu — teu — unberufen,
fand sie 'nen Gemahl!
Was er bat und flehte,
war ihr ganz egal!
Und als er von Liebe ihr sprach —
Schau Schau oh! Schau Schau oh!
Da sauste Amanda aufs Dach!



Margo Lion

für den „Roland“ gezeichnet von Chastel

Alles konnt' nichts nützen,
sie blieb oben sitzen
und war ganz verwirrt!
Selbst der Herr Professor
sprach: „Das wird nicht besser,
wenn's nicht besser wird!“
Teu — teu — unberufen,
endlich stieg ihr Mann
noch und noch die Stufen
bis zum Dach hinan!
Und als er die Unschuld ihr brach —
Schau Schau oh! Schau Schau oh!
Da kippte Amanda vons Dach!

Eltern, Vettern, Tanten,
alle Anverwandten
rauften sich das Haar!
Doch sie wollt's gern haben,
daß sie dort begraben,
wo sie meistens war!
Teu — teu — unberufen,
ward ihr Wunsch erfüllt!
Eine Marmortafel
zeigt ihr holdes Bild!
Ein Spruch stand darunter, der sprach:
„Schau Schau oh! Schau Schau oh!
Amanda ruht sanft auf dem Dach!“

(Aufführungsrecht vorbehalten)